

AUFGELESEN.

Sprüche des Monats

„Soziale Fairness ist in den Diskussionen der vergangenen Jahre vernachlässigt worden.“

...Dr. Johannes Ditz kommentiert seine Steuerreformpläne im TREND.

„Die Steuerreform ist zum Wahlkampfwerkzeug degradiert worden. Es ginge auch anders!“

...Christian Rainer im TREND.

„Raidls Begeisterung für die Vermögenszuwachssteuer irritiert mich.“

...Karlheinz Kopf im PROFIL

„Ich arbeite nicht, ich bin tätig. Das eine muss man, das andere macht man freiwillig.“

„Der Wohlfahrtsstaat muss effizienter werden und nicht viel zu viel Geld ohne die entsprechende Wirkung im Gießkannenprinzip verteilen.“

...Hannes Androsch im Interview, anlässlich seines 70. Geburtstags.

„Früher einmal hat es Koalitionen gegeben, welche die Vermögensbildung der Bürger gefördert haben. Jetzt ist genau das Gegenteil der Fall!“

...meint GEWINN Herausgeber Georg Waldstein.

Karikatur des Monats



Karikatur: "Die Presse" / Ironimus April 2008

„Steuer-Rhapsodie“

Wer Mitarbeiter halten will, muss Perspektiven bieten

Gute Mitarbeiter gewinnen, fördern und langfristig halten ist nicht nur ein heißes Thema für die Personalabteilung, sondern Talente sind Chefsache.

Selbst für erfahrene Human-Resources-Experten wie RHI-Konzernpersonalchef Andreas Berger ist die aktuelle Lage auf dem Arbeitsmarkt ziemliches Neuland. "Alle länger gedienten Personalisten haben schon ihre Erfahrungen mit Restrukturierungen gemacht. Aber jetzt ist es auch für große Unternehmen wie uns schwierig geworden, an gute Leute zu kommen", sagt Berger.

Begehrte Talente

Seiner Ansicht nach handelt es sich schon nicht mehr um einen Fachkräftemangel, sondern um einen generellen Arbeitskräftemangel. Eine Entwicklung, die dazu führt, dass Jobeinsteiger mit entsprechenden Qualifikationen immer stärker umworben werden. „Wir haben die Aktivitäten im Personalmarketing verstärkt, sehen uns auf Jobmessen aktiv nach Kandidaten um und vergeben Diplomarbeiten und Dissertationen. Selbst

Ferialpraktikanten betrachten wir unter dem Aspekt, dass sie potenzielle künftige Mitarbeiter sind“, berichtet Berger.

Gute Mitarbeiter halten - aber wie?

Weiterbildung und entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereperspektiven sind das Um und Auf, um ambitionierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. „80 Prozent der Wechselwilligen geben in den Interviews an, ihr Motiv seien fehlende Entwicklungsperspektiven“, erklärt Gradnitzer. „Bei uns gilt der Grundsatz, freie Positionen zuerst intern auszuschreiben und zu besetzen“, sagt dazu HP-Personalist Buchinger. „In Sachen Bezahlung und Aufstiegsmöglichkeiten muss man ohnehin auf Augenhöhe mit den Mitbewerbern sein“, so RHI-Personalist Berger.

Michael Schmid im "FORMAT"

Das Letzte

Die Vorschläge zur Gesundheitsreform (Seiten 4/5) haben ordentlich Staub aufgewirbelt. In der Wiener Stadtzeitung FALTER kommentiert der profilierte Gesundheitsjournalist Kurt Langbein die aktuelle Debatte. Lesen sie hier einige Auszüge aus seiner Analyse:

„Entschlossenheit und Ziele der Sozialpartner-Vorschläge überraschten (...); Statt der über Jahrzehnte dominierenden Worthülsen vom „besten System“, dessen pragmatisierte Elemente es zu erhalten gilt, eine klare Analyse und ebenso klare Reformschritte zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit. Die Ärztenvertreter reagierten wie gewohnt ablehnend. Das Selbst-

„Klein & wehrlos“

bildnis eines Ärztekammerfunktionärs - die Ärzte als „kleiner, wehrloser Teil“ des Medizinbetriebs - scheint innerhalb der Medizinerzunft durchaus verbreitet zu sein. (...) Sie sind Spitzenverdiener und ihre Einkommen steigen stärker als die anderer Berufstätiger, und dennoch haben sie den Eindruck, sie seien ständig Opfer von Einsparungen. (...) Getoppt wird das Einkommen der Allgemeinärzte noch von einer Gruppe der Freiberufler, die eine derartige Belastung nicht haben: den Fachärzten. Sie meldeten dem Finanzamt 2003 durchschnittlich ein Jahreseinkommen von 164.000 Euro, 25 Prozent gaben mehr als 200.000 Euro zur Versteuerung an.“

IMPRESSUM

Vorarlberger Wirtschaft Nr. 3/2008 **Medieninhaber und Redaktion:** Vorarlberger Wirtschaftsbund, 6800 Feldkirch, Wichnergasse 6, email: walter.natter@wirtschaftsbund-vbg.at, Tel.: 0 55 22 / 7 66 31 **Chefredakteur:** Walter Natter. **Druck:** Eugen Ruß, Vorarlberger Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft mbH, 6858 Schwarzach, Gutenbergsstraße 1 **Verlags- und Herstellungsort:** Vorarlberg. **P.b.b. Erscheinungsort Vorarlberg, Verlagspostamt 6800 Feldkirch. Zulassungsnummer:** CZ 03Z035152M